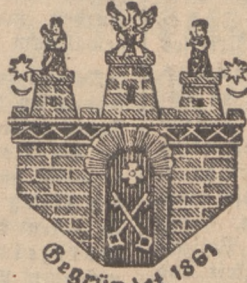


# Posener Tageblatt



**Bezugspreis:** In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z., mit Zustellgeld in Posen 4.40 z., in der Provinz 4.80 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z., unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rml. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Biskupiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postcheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto „Zub.“: Concordia Sp. A/c.) Fernsprecher 6105, 6275.

**Anzeigenpreis:** Die 84 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorrat und schwebender Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Aufschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 3, Aleja Marja, Biskupiego 25. — Postcheckkonto in Polen: Concordia Sp. A/c. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Dienstag, 19. Oktober 1937

Nr. 240

Ultimative Forderungen Frankreichs im Londoner Ausschuss

## Die deutsche Antwort an Corbin und Eden

Auch Deutschland behält sich für den Fall des Scheiterns der Verhandlungen volle Handlungsfreiheit vor

Der französische Vertreter im Nichtmischungsausschuss, Corbin, legte auf der Sonnabend-Sitzung des Londoner Ausschusses einen neuen Plan vor, der die folgenden fünf Hauptpunkte enthält:

1. Ausländer sollen so schnell wie möglich aus Spanien abtransportiert werden.
2. Sobald die dazu einzuführenden Kommissionen am Ort und Stelle festgestellt haben, daß die Zurückziehung gute Fortschritte gemacht hat, sollen beiden Parteien in Spanien die Kriegsführerrechte zugestanden werden.
3. Sofortige Einflußnahme der beteiligten Regierungen auf Valencia und Salamanca zwecks sofortiger Zurückziehung eines Teiles der Freiwilligen (symbolische Zurückziehung).
4. Erneute feierliche Versicherung der Regierungen, keine Freiwilligen oder Kriegermaterial nach Spanien zu liefern.
5. Der Bericht von Dulm-Hemmings zur Wiederherstellung der spanischen Kontrolle soll so bald als möglich in Kraft gesetzt werden.

Zu dem in dem französischen Plan erwähnten Vorschlag von Dulm-Hemmings ist zu sagen, daß es sich hier um einen im Auftrag des Nichtmischungsausschusses angefertigten Plan zur Wiederherstellung der Kontrolle in Spanien handelt, der Landkontrolle sowie der Seefrontkontrolle und der Hafenkontrolle. Der Plan sieht eine ganze Reihe technischer Einzelheiten vor, wie z. B. Verbesserungen des Gehaltes der einzelnen Agenten und anderes, was zum größten Teil schon durchgeführt ist.

Wie man sieht, enthält dieser Plan im wesentlichen die Punkte des britischen Planes vom Juli und darüber hinaus die Forderung nach der sofortigen Zurückziehung eines Teiles der Freiwilligen, also die bereits vorher erörterte sogenannte symbolische Zurückziehung. Corbin betonte, daß Frankreich sich volle Handlungsfreiheit vorbehaltend, falls nicht schnell eine Lösung gefunden würde.

Am Schluß der Sitzung haben sich alle Ausschussmitglieder bereit erklärt, diesen Plan ihren Regierungen zur Stellungnahme zu übermitteln. Die Antworten sollen bis Dienstag eingelaufen sein und in einer neuen Sitzung des Unterausschusses erörtert werden.

### Der Standpunkt Deutschlands und Italiens

Im Verlauf der Sitzung stellte sich schon heraus, welche sachlichen Gegensätze noch bestehen. Der britische Vertreter identifizierte sich voll und ganz mit dem französischen Plan. Herr v. Ribbentrop erklärte, er sehe nichts in den französischen Vorschlägen, was man nicht prüfen könne. Auch die symbolische Zurückziehung von Freiwilligen könne vielleicht im Rahmen des britischen Planes angenommen werden. Dagegen bezüglich des Versuchs, den Verhandlungen des Nichtmischungsausschusses eine Terminenge zu setzen.

Der italienische Vertreter, Graf Grandi, erklärte ebenso wie Herr v. Ribbentrop, seine Regierung stehe zum ursprünglichen britischen Plan. Er stimmte auch der sofortigen Zurückziehung von Freiwilligen zu, aber nur, wenn sie in gleichen Mengen auf beiden Seiten abgezogen würden, nicht wie die Franzosen es wünschten, relativ zur Gesamtstärke. Er

verlangt, daß man bald mit dem Zurückziehungsplan an die spanischen Parteien herantreten soll, um ihre Stellungnahme zu erhalten.

In seinen längeren Ausführungen betonte Herr v. Ribbentrop, die Reichsregierung stehe zu den drei wesentlichsten Punkten des ursprünglichen Planes:

1. Wiederherstellung der Kontrolle,
2. Ausfüllung von Kontroll-Lücken durch Zubilligung der Kriegsführerrechte, und
3. Zurückziehung der Freiwilligen.

In einer kurzen Darlegung der Vorgeschichte wies er nach, daß Deutschland und Italien als erste auf Freiwilligenperre und Freiwilligenzurückziehung bestanden hätten. Deutschland und Italien seien bereit, die Frage der Zurückziehung zu erwägen, aber man müsse die Garantie haben, daß erstens alle Ausländer auch erfasst würden und zweitens keiner von ihnen zurückkehre. Um letzteres zu erreichen, brauche man ein Kontrollsystem (der technische Ausschuss hat zu diesem Zweck z. B. Konzentrationslager vorgeschlagen). Die Kriegsführerrechte müßten gleichzeitig mit der Auskämpfung der Freiwilligen zugestanden werden. Dann sei auch Deutschland bereit, Valencia die Kriegsführerrechte zuzubilligen. Man müsse in der Freiwilligenfrage bedenken, daß Valencia vielleicht nicht fähig sei, seine Freiwilligen ohne Gewaltanwendung abzutransportieren. Auf bloße Versprechungen von

lencias könne sich die Reichsregierung nicht verlassen.

Herr v. Ribbentrop kam dann auf den Presselzug der letzten Wochen zu sprechen, in dem der Versuch gemacht worden sei, einen Druck auf den Nichtmischungsausschuss auszuüben. Man habe von der Öffnung der Pyrenäengrenze und von Wiedergewinnung der Handlungsfreiheit gesprochen. Auf Deutschland habe dies nicht den beabsichtigten, sondern den entgegengesetzten Effekt. In einem solchen Falle würde sich Deutschland nämlich auch volle Handlungsfreiheit vorbehalten.

Zum Schluß wandte der deutsche Vertreter sich gegen die letzte Rede Edens, und zwar, wie er betonte, nicht in seiner Eigenschaft als Botschafter am Hofe von St. James, sondern im Rahmen seiner internationalen Mission als Bevollmächtigter im Nichtmischungsausschuss. Er knüpfte besonders an die Ankündigung Edens an, er werde eine Nation nicht kritisieren, wenn sie im Falle eines Scheiterns der Verhandlungen wieder volle Handlungsfreiheit für sich in Anspruch nehme. Er machte dazu zwei Bemerkungen:

1. Wenn eine Krise bestünde, so bedaure er, daß Eden sich nicht an die richtige Adresse, nämlich Sowjetrußland, gewandt habe. 2. Warum rede Eden gerade jetzt von „Geduld verlieren“ und „Handlungsfreiheit wiedergewinnen“. Er müsse Einspruch erheben, daß etwa Frankreich mehr Recht habe, seine Handlungsfreiheit in Anspruch zu nehmen als z. B. Deutschland und Italien.

## Verstärkte Aktivität im Koc-Lager

Wieder Gerüchte über eine Regierungsumbildung

Warschau, 18. Oktober. In der Hauptstadt wird beachtet, daß das Lager der Nationalen Einigung zur Zeit eine starke politische Aktivität entwickle. Es scheint festzustehen, daß schon in nächster Zeit sich die Gruppe der dem Lager angehörenden Parlamentarier offiziell zusammenschließen wird. Der „Gazeta“ meint dazu, daß hierbei gewisse Schwierigkeiten entstehen könnten, da eine ganze Reihe der Abgeordneten und Senatoren, die ihren Beitritt zum DNZ erklärt haben, auch anderen Parlamentariergruppen angehören, und es noch nicht feststehe, ob die Zugehörigkeit zum DNZ-Fraktion den Austritt aus den anderen Gruppen bedinge.

Zu gleicher Zeit findet eine Audienz Beachtung, die Oberst Koc dieser Tage beim Herrn Staatspräsidenten hatte. Auch der Landwirtschaftsminister Poniatowski und der Justizminister Grabowski sind vom Herrn Staatspräsidenten empfangen worden. Diese Tatsache hat manchen Kreisen wieder Gelegenheit gegeben, Gerüchte über eine Regierungsumbildung in Umlauf zu setzen. Der „Dziennik Poznański“ will sogar wissen, und zwar — wie er schreibt — „aus maßgebender Quelle“, daß der jetzige schlesische Wojewode Dr. Grażyński mit der Neubildung der Regierung beauftragt werden würde. Dieses Gerücht ist allerdings in keinen Zusammenhang zu bringen mit den Nachrichten über eine Verstärkung des Einflusses des Koc-Lagers bei einer Neubildung der Regierung.

da der Wojewode Grażyński doch als führender Mann der „Naprawa“-Gruppe gilt.

Inzwischen geht die Diskussion um die Haltung der vereinigten Jugendverbände gegenüber der Jugendorganisation des Koc-Lagers weiter. Den Verbänden der Pfadfinder, der Schützenjugend und des „Jungen Dorfes“ hat sich jetzt auch die Organisation der „Arbeitenden Jugend“ (Młodzież Pracująca) angeschlossen, wobei in einer Erklärung hervorgehoben wird, daß die Verspätung lediglich auf die Abwesenheit des ersten Vorsitzenden aus Warschau zurückzuführen sei. Während von einer Seite behauptet wird, daß die Aktion dieser Jugendverbände im engen Einverständnis mit der Leitung des DNZ erfolgt sei, und bei der Gelegenheit auf die anerkennende Stimme der „Polsta Zbrojna“ hingewiesen wird, werden in einer Reihe von Warschauer Blättern immer noch Zweifel in bezug auf die Haltung dieser vereinigten Verbände gegenüber dem „Jungen Polen“ laut. Bemerkenswert ist eine Stellungnahme der „Gazeta Polska“, die zwar sehr spät erfolgt, aber dennoch die positive Einstellung gegenüber der Vereinigung dieser Jugendorganisationen verrät. „Gazeta Polska“ verweist dabei nochmals mit besonderer Betonung auf den Absatz der gemeinsamen Erklärung, in dem von der Vermeidung jeglicher Reibungen in der Arbeit und von der Betonung des Gefühls der Brüderlichkeit die Rede ist.

### Das Echo in Rom

Rom, 17. Oktober. Bei der Besprechung der Sonnabend-Sitzung des Londoner Ausschusses erklärte der Direktor des „Giornale d'Italia“ Frankreich habe die Forderung auf Innehaltung einer bestimmten Frist gestellt und sie mit der bekannten unvorsichtigen Drohung begleitet, sich seine Aktionsfreiheit vorzubehalten. Mit anderen Worten: Eine verstärkte und um so gefährlichere Intervention zugunsten der Notizen zu betreiben.

England habe, allerdings mit etwas mehr Mäßigung, diese Einstellung Frankreichs unterstützt und dabei extreme und maßlose Forderungen vermieden. Im Gegensatz dazu habe Italien, dessen Vorgehen stets in vollkommener Übereinstimmung mit der Reichsregierung erfolge, an der bereits im Juli und August bezogenen Stellung festgehalten, einer Stellung, die mit den Prinzipien des englischen Planes vollkommen übereinstimme und sich von der derzeitigen Position Frankreichs und Englands nur deshalb unterscheide, weil diese beiden Mächte plötzlich von der bereits festgelegten Linie abgerückt seien.

Italien halte sich nach wie vor an den ursprünglichen englischen Plan und hoffe, daß England zu dem von ihm selbst festgelegten Ausgangspunkt zurückkehre, von dem aus allein die Verhandlungen zu einem konkreten Ergebnis gelangen können. Italien verlange, daß die Verhandlungen in London an dem Punkt wiederaufgenommen werden, an dem sie infolge der sowjetrussischen Sabotage seinerzeit abgebrochen worden waren.

### Französische Zeitungen warnen vor Moskau

Paris, 17. Oktober. Die Meinung über die Verhandlungen im Londoner Nichtmischungsausschuss ist in den Kommentaren der Pariser Sonntagspresse nicht einheitlich. Zunächst ist eine allgemeine Zurückhaltung festzustellen, die so weit geht, daß einige größere Blätter eine eigene Stellungnahme nur in den Überschriften erkennen lassen. So schreibt z. B. „Petit Parisien“: „Die Spaniendebatte ist in einer weit günstigeren Atmosphäre wiederaufgenommen worden.“ Dieser gedämpfte Optimismus zeigt sich auch in einem großen Teil der anderen Sonntagsblätter, in denen wiederholt die Hoffnung zum Ausdruck kommt, daß eine Einigung erzielt werden möchte. Während man einerseits die „Festigkeit und Entschlossenheit“ der französisch-englischen Stellungnahme unterstreicht, lassen sich „Echo de Paris“ und „Deuxième“ die Gelegenheit nicht entgehen, um die Erklärung des Botschafters von Ribbentrop als eine Drohung hinzustellen. Andere Zeitungen haben die Haltung Sowjetrußlands klar erkannt, wenn sie von dort gewisse Manöver befürchten, die die Londoner Bemühungen trotz des guten Willens Frankreichs und Englands auf der einen und Deutschlands und Italiens auf der anderen Seite torpedieren würden.

So stellt „Petit Journal“ fest, daß im Gegensatz zu allen anderen Delegierten lediglich der Sowjetvertreter keinen Versuch der Unterwerfung gezeigt hätte, so daß ein neuer Torpedierungsversuch von Seiten Sowjetrußlands zu befürchten sei. Ähnlich äußert sich der „Jour“, der mit unangenehmen Überraschungen durch die Sowjets rechnet.

### Seltene Ansichten der „Times“

London, 18. Oktober. Die Londoner Montag-Morgenblätter, die sich mit der Sonnabend-Sitzung des Nichtmischungsausschusses befaßten, beurteilen die Ansichten der kommenden Verhandlungen verhältnismäßig hoffnungsvoll. Da jedoch zwischen dem britisch-französischen Standpunkt und demjenigen der anderen Mächte noch Unterschiede zu verzeichnen seien, glaubt ein Teil der Blätter allerdings, daß es mit den kommenden Verhandlungen nur langsam vorangehen werde.

Die „Times“ meinen in einem Leitartikel, der nur geeignet ist, die Lage erneut zu komplizieren: Der italienische Botschafter habe einer sofortigen Zurückziehung einer gewissen Anzahl von ausländischen Freiwilligen zuge-



stimmt, allerdings unter der (doch selbstverständlichen!) Bedingung, daß eine gleiche Anzahl auf beiden Seiten in Spanien zurückgezogen werden solle. Diese Bedingung sei „schwerlich annehmbar, denn es besteht Grund zu der Annahme (!), daß die Anzahl der ausländischen Truppen auf Seiten General Francos höher sei als die der Freiwilligen auf Seiten der Valencien-Bolschewisten. Grandi habe die Dringlichkeit der Zugestehung der Rechte Kriegsführender betont. Diese Frage ist nicht so einfach wie sie aussehe.“ Wenn die Nichtteilnahme und die Überwachung funktioniert hätten, würde eine Zugestehung der Kriegsführenden-Rechte überhaupt nicht notwendig sein.

### Vermögensrechtlicher Vergleich im Hause Pleß?

Die „Polsta Zachodnia“ berichtet über einen Vergleich, welchen Graf Alexander von Hochberg mit seinem Vater, dem Fürsten von Pleß, abgeschlossen habe. Graf Hochberg soll seinen Vater beim Bezirksgericht in Rattowitz auf Zahlung von 439 000 Zloty als ihm zustehenden Vermögensanteil verklagt haben. Die Verhandlung sollte am 20. Oktober stattfinden, doch soll es bereits am 4. Oktober zu einem Vergleich gekommen sein, wonach sich der Fürst von Pleß verpflichtet haben soll, dem Grafen Alexander von Hochberg 8 500 000 Zloty auszus zahlen.

Die „Polsta Zachodnia“ erklärt zu dieser Meldung, daß eine so hohe Entschädigung um so größere Vermunderungen hervorruft, als Graf Hochberg von seinem Vater nur 439 000 Zloty gefordert hätte. Bisher sei der „P. Z.“ nicht bekannt, was den Fürsten von Pleß zu seinem Entschluß veranlaßt hat.

Die „Rattowitzer Zeitung“ schreibt dazu:

Wir haben leider keine Möglichkeit, die Meldung der „Polsta Zachodnia“ nachzuprüfen. Sollte jedoch tatsächlich ein solcher Vergleich zustande gekommen sein, so dürfte man nicht in der Ansicht verharren, wenn man ihn mit den Ansprüchen des Prinzen Heinrich von Pleß an das Fürstlich Pleßsche Vermögen in Zusammenhang bringt.

### O/S-Abkommen ratifiziert

Am Sonnabend fand in Berlin im Auswärtigen Amt ein Austausch von Ratifikationsurkunden zwischen der Reichsregierung und der diplomatischen Vertretung Polens statt. Es handelt sich um die Urkunden zu dem am 2. Juni 1937 in Warschau geschlossenen „Ergänzungsabkommen zum deutsch-polnischen Abkommen über den gegenseitigen Eisenbahnverkehr vom 27. März 1926“ und zu dem am 28. Juni 1937 ebenfalls in Warschau getroffenen deutsch-polnischen „Vereinbarung über die Einrichtung einer Abwicklungsstelle des Oberkomitees der obererschleifischen Eisenbahnen und über die Auflösung des gemeinsamen Normalspur-Güterwagengrupps der obererschleifischen Eisenbahnen“.

Am 1. April des laufenden Jahres betrug die Zahl der deutschen Reichsangehörigen in Rattowitz laut Angaben des Magistrats 2473. Am 1. April des vorigen Jahres belief sich die Zahl auf 3063. Es sind demnach im Laufe eines Jahres aus der Stadt Rattowitz etwa 600 Reichsangehörige abgewandert.

### Deutsche Bachvereine fahren nach Berlin

Uns wird mitgeteilt:

Der Kulturausschuß, der in den letzten drei Jahren zwischen Polen und Deutschland eingeleitet hat, soll in nächster Zeit auch von deutschen Oratorienchören aus Westpolen eine weitere Förderung erfahren. Einer Einladung des Volksbundes für das Deutschtum in Auslande Folge leistend, beschließen die Bachvereine aus Polen, Bromberg und Lissa, in einer Gesamtzahl von 110 Sängern am Sonntag, dem 31. Oktober, im Saal der Philharmonie in Berlin ein Konzert zu veranstalten. Diese drei Oratorienchöre, die stets unter der Leitung eines Dirigenten gestanden haben und immer noch stehen, haben durch ihre großen Aufführungen der Werke von Bach, Brahms usw. in Polen, Bromberg, Lodz und Danzig wiederholt den Beweis für ihren künstlerischen Hochstand erbracht. Die Krönung dieser von Ernst und Fleiß getragenen jahrelangen kirchenmusikalischen Arbeit dürfte jetzt die geplante Konzertreise nach Berlin sein, die zugleich in den Dienst der deutsch-polnischen Kulturannäherung gestellt ist. Im Zusammenhang damit sind an zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten Polens und Deutschlands Einladungen ergangen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen.

Die Konzertfolge besteht aus Werken von Johann Sebastian Bach, und zwar: Kantate „Ein feste Burg ist unser Gott“; Kantate „Gott der Herr ist Sonn' und Schild“ und „Sanctus“ aus der H-Moll-Messe. Darüber hinaus spielt der Organist Georg Jachdecke, der auch die Chöre dirigiert, zwei größere Orgelwerke von Bach.

Auf der Rückreise von Berlin veranstalten die vereinigten Bachvereine am 2. November ein Konzert in Schneidemühl, in welchem

# Sudetendeutsche Abgeordnete von Polizei mißhandelt

## Unerhörte Vorfälle in Teplitz-Schönau — Scharfe Proteste an die verantwortlichen Regierungsstellen

Prag, 17. Oktober. Nach störungslosem Verlauf der großen Amtswaltertagung der Sudetendeutschen Partei des Wahlkreises Laus im Stadttheater in Teplitz-Schönau ist es am Sonntag, kurz nach 14 Uhr, zu unerhörten Vorfällen gekommen. Als Konrad Henlein, der sich mit seinen Mitarbeitern in die Wohnung des Kreisleiters begeben hatte, das Haus wieder verließ, fanden sich rasch etwa 100 Personen ein, um ihn zu begrüßen. Plötzlich trat eine in Vereifschaff gehaltene Polizeiabteilung von 20—30 Mann in Tätigkeit und begann, ohne zum Auseinandergehen aufzufordern, mit dem Gummiknüppel auf die Menge einzuschlagen. In dem Augenblick, als der Abgeordnete Karl Hermann Frank den Wagen besteigen wollte, wurde er brutal zurückgerissen, während ein anderer Polizist mit dem Gummiknüppel zu einem Schlag gegen ihn ausholte, den Frank jedoch mit der rechten Hand abfangen konnte.

Darauf stürzten sich drei weitere Polizisten auf ihn und schleppten ihn ins Polizeigebäude. Während vier Polizisten Frank festhielten, schlugen andere über deren Köpfe hinweg auf ihn mit Gummiknüppeln ein. Zur gleichen Zeit wurde der Abgeordnete Kundt, der die Polizei auf ihr ungeschehendes Verhalten aufmerksam machen wollte, rücklings die zur Polizei führende Treppe hinabgestoßen. Der Abgeordnete Koller wurde ebenfalls mit Faustschlägen mißhandelt.

Der versammelten Menge bemächtigte sich eine ungeheure Erregung, die sich in empörenden

Rufen Luft machte. Außer den Abgeordneten wurden noch weitere Personen ins Polizeigebäude gewaltsam gebracht.

Die unglaublichen Vorfälle fanden ihre Fortsetzung im Polizeigebäude. Abgeordneter Frank wurde dort erneut mißhandelt und dabei an der Halschlagader verletzt. Mittlerweile hatten sich drei weitere Abgeordnete den Einlass in den Amtsräum erzwungen. Selbst in deren Anwesenheit schlug ein höherer Polizeibeamter, ohne daß seine anwesenden Vorgesetzten Einspruch dagegen erhoben hätten, auf Frank mit beiden Fäusten ein. Einer der Verhafteten wurde hinter einem Vorhang von Polizisten derart geschlagen, daß er gellende Hilferufe ausstieß.

Die mißhandelten Abgeordneten und die Augenzeugen legten die Festlegung schriftlicher Protokolle durch und protestierten auf das Schärfste gegen das rücksichtslose Vorgehen der Polizeibeamten. Die Abgeordneten Birte, Dr. Zippelius und Sandner begaben sich sofort zum Leiter der Staatspolizei, Dr. Sukup, und bestanden auch dort auf der schriftlichen Niederlegung ihrer Aussagen. Diese Vorfälle werden auch Gegenstand einer scharfen Interpellation und einer Vorprache im Innenministerium sein.

Noch ein weiterer Übergriff der Staatspolizei in Teplitz-Schönau ereignete sich in den Abendstunden nach der Amtswaltertagung. Der Abgeordnete Richter, der den Abgeordneten Dr. Zippelius besuchen wollte, wurde, als er vor dem Wohnhaus Dr. Zippelius' zu den Fenstern

hinaufwinkte, plötzlich von zwei Nachleuten ins Polizeigebäude geschleppt. Die Verhaftung Richters hatte einen großen Aufruhr zur Folge. Gegen diese Ansammlung ging plötzlich ein Polizeitrupp von 40 Mann vor, und ohne Aufforderung zum Auseinandergehen schlugen die Schergen mit dem Gummiknüppel auf die Menge ein. Als der Abgeordnete Sandner, der mit Senator Piehm vom Fenster der Wohnung Dr. Zippelius' aus Zeuge des Vorfalles gewesen war, den diensthabenden Beamten über den Zwischenfall aufklären wollte, wurde er von einigen Polizisten mit aller Wucht aus der Tür der Wache gestoßen.

Die Teilnehmer der 3. Tagung für öffentliches Recht der Sudetendeutschen Partei in Leitmeritz haben auf Grund der Vorfälle in Teplitz-Schönau die Sitzung am Sonntag nachmittag sofort abgebrochen und ein Telegramm an den tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Dr. Hozba abgesandt. Darin heißt es, die 170 versammelten sudetendeutschen Juristen hätten mit Entrüstung erfahren, daß in Teplitz Polizei mit dem Gummiknüppel eingeschritten ist. Sie sähen in diesem Vorfall ein Symptom von grundsätzlicher Bedeutung. Der Ministerpräsident wird eindeutig auf die historische Verantwortung festgelegt, die denen zukomme, welche die Verfassungsgewalt über die Exekutive haben und nicht zu verhindern wissen, daß nachgeordnete Faktoren Zwischenfälle schaffen, die unerträglich seien für jeden rechtlich Denkenden und unberechenbar in ihren Auswirkungen für die Zukunft.

das Berliner Programm zur Ausführung gelangt.

Die polnischen Behörden haben durch freundliche Vermittlung der polnischen Vorkraft in Berlin ihr Wohlwollen zugesagt, so daß für die Ausreise dieser deutschen repräsentativen Chorvereinigungen wohl keine Hindernisse bestehen dürften. Die Bachvereine werden demnach auf dem Gebiete des deutsch-polnischen Chormusikens die Beziehungen vertiefen helfen, die bereits von dem polnischen Domchor in Posen unter Prof. Dr. Gieburowskis Leitung auf seiner Konzertreise durch Deutschland und durch die polnischen Chöre aus der ostdeutschen Grenzmark in westpolnischen Städten angeknüpft worden sind.

### Angriffe gegen die Arbeitspartei

General Januszajtis, der im Hallerverband die Interessen der Nationaldemokratischen Partei vertreten hatte, veröffentlicht im „Warszawski Dziennik Narodowy“ einen Artikel über die neue Arbeitspartei, in dem er zum Ausdruck bringt, daß die Beschlüsse der Komintern dahin gingen, daß auch katholische Organisationen durchdrungen werden sollen. Außerdem bestände bei den Logen das Bestreben, Organisationen, die gegen die Logen gerichtet seien, zu zerlegen. General Januszajtis behauptet dann weiter, daß in der Arbeitspartei eine ganze Reihe von Persönlichkeiten tätig sei, die den Logen huldierte. Er glaubt, daß General Haller, obwohl ein eifriger Katholik, in den Händen dieser Menschen sei.

Dieser Artikel ist in der gesamten Warschauer Regierungspresse nachgedruckt worden.

### Die Danziger Protestnote an den Vatikan

Der Protest der Danziger Regierung beim Vatikan gegen die Errichtung der polnischen Personalpfarreien in Danzig ist jetzt in Form einer Note abgesandt worden.

### Politische Nachrichten aus Polen

Auf einer Sitzung des Wirtschaftskomitees der Regierung erstattete der Minister für Sozialversicherung Bericht über das polnische Winterhilfswerk 1936/37. Daraus geht hervor, daß 375 000 Arbeitslose und 550 000 Kinder mit 33 Millionen Zloty unterstützt werden konnten.

Kürzlich wurden in Warschau bei Mitgliedern des Nationalrabinalen Lagers Hausdurchsuchungen durchgeführt. Sechs Personen wurden verhaftet. Unter ihnen sollen sich zwei Personen befinden, die verdächtigt werden, das Attentat auf den Redakteur Wasiutiniski verübt zu haben.

Das Krakauer Journalisten Syndikat hat jetzt, ähnlich wie das großpolnische, eine Entschuldigungsgehalt, in der es gegen die häufigen Beschlagnahmen der Zeitungen protestiert.

Auf dem Kongreß der Internationalen Föderation der Frontkämpfer (IFK) wurde der polnische Frontkämpferführer General Górecki einstimmig zum Vorsitzenden der Föderation für das kommende Jahr gewählt.

Am 5. Oktober wurde die Zeitung „Chwila“ wegen des Abdrucks einer Stelle aus einer Rede von Marshall Piłsudski aus dem Jahre 1933 beschlagnahmt. Die Beschlagnahme ist jetzt aufgehoben worden.

Der bolschewistische Außenkommissar Litwinow, der am 15. Oktober in Warschau weilte, hat sich, entgegen anderslautenden Gerüchten, nur wenige Stunden in der Warschauer Sowjetgesandtschaft aufgehalten und sich dann sofort nach Rußland begeben. Die beschleunigte Rückkehr soll auf die Lage im Fernen Osten zurückzuführen sein.

### Himmler in Rom eingetroffen

Rom, 17. Oktober. Der Reichsführer der SS und Chef der deutschen Polizei Himmler ist am Sonntag um 11.25 Uhr in Begleitung des Obergrouppenführers General Daluge, der Gruppenführer Heydrich und Wolff sowie verschiedener Sachbearbeiter der SS und der Polizei in Rom eingetroffen, um auf Einladung des Duce Italiens an der 12. Jahresfeier der Gründung des italienischen Polizeikorps teilzunehmen.

### Ehrung eines Hundertjährigen

Der Führer und Reichskanzler hat dem Schmiedemeister Andreas Späth in Welsberg (Bayern) aus Anlaß der Vollendung seines 100. Lebensjahres ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

### Danziger Sportflugzeug abgestürzt

Am Freitag startete der Flugzeugführer Dietrich Braun vom Flughafen Danzig-Langfurth mit einem Sportflugzeug zu einem Orientierungsflug innerhalb des Freistaatsgebietes. An Bord befand sich als Orter der Student Ernst Bortfeld. Bald nach dem Start stürzte das Flugzeug etwa aus 500 Meter Höhe in der Nähe des Gutes Weichhof ab. Beide Insassen waren sofort tot. Die Ursache des Absturzes steht noch nicht fest. Anscheinend handelt es sich um einen Materialfehler.

### Einmarsch der Japaner in die Provinz Honan

Totio, 18. Oktober. Die japanischen Truppen überschritten am Sonntag die Grenze der Provinzen Hopei und Honan und besetzten die an der Grenze gelegene Eisenbahnstation Fengtotschen, 40 Kilometer südlich von Hantan. Die japanischen Truppen stehen nunmehr nur noch 250 Kilometer vom Gelben Fluß entfernt.

### Schweres Bergwerksunglück in Amerika

In dem der Woodward-Iron-Company gehörenden Erzbergwerk Mafga im Staate Alabama ereignete sich eine folgenschwere Explosionskatastrophe. Nach bisherigen Meldungen sind 32 Bergarbeiter getötet und eine größere Anzahl zum Teil schwer verletzt worden.

Die Explosion war von furchtbarer Gewalt und ließ in kilometerweitem Umkreis die Erde erzittern. Eine Bergungsaktion für die Opfer der Katastrophe wurde unverzüglich eingeleitet. Da sich das Ausmaß der Katastrophe noch nicht vollständig übersehen läßt, muß nach Annahme der Verwaltung des Bergwerks damit gerechnet werden, daß die Zahl der Todesopfer noch höher ist.

## Palästinas größter Flughafen in Flammen

### Der Großmufti den Engländern entkommen

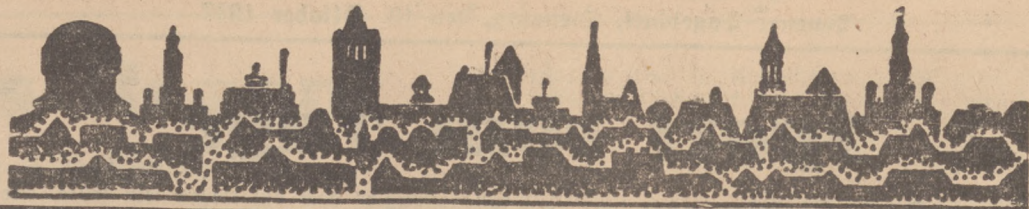
Jerusalem, 17. Oktober. In den frühen Morgenstunden des Sonnabends brannten auf dem größten Flughafen Palästinas, in Yhda in der Nähe von Jaffa, die Gebäude der drahtlosen Station, der Passkontrolle und des Zolles völlig nieder. Zweifelloso liegt ein Brandstiftungsakt vor. Die Stadt Jerusalem war in der Nacht zum Sonnabend der Schauplatz unzähliger Schießereien. Auch in zahlreichen anderen Orten wurde geschossen.

Die Mandatsbehörden bereiten sich auf alle Möglichkeiten vor und haben die Familien der Polizeitruppen und Offiziere aus entlegenen Städten nach Jerusalem gebracht. Die im Zusammenhang mit der neuen Unruhewelle verhafteten Araber sind in das Konzentrationslager bei Akre gebracht worden.

Aus Jerusalem wird weiter gemeldet, daß der seiner wichtigsten Ämter entleidete Großmufti, der bekanntlich seit Wochen in freiwilliger Gefangenschaft im heiligen Moscheengebiet Jerusalems lebte, in Verkleidung geflohen sei.

Wie aus Damaskus verlautet, befindet der Großmufti sich zwar auf dem Boden des französischen Mandatsgebietes, aber in einem noch unbekannten Ort in Polizeigewahrsam. Es war bisher lediglich in Erfahrung zu bringen, daß der Mufti bei guter Gesundheit sei. Ob er wegen eines mangelnden Bismas oder vielleicht zwecks Auslieferung an die britische Mandatsregierung in Palästina polizeilich festgehalten wird, ist noch unbekannt.





## Stadt Posen

Montag, den 18. Oktober

Dienstag: Sonnenaufgang 6.22, Sonnenuntergang 16.53; Mondaufgang 15.50, Monduntergang 4.25.

Wasserstand der Warthe am 18. Oktober — 0,03 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 19. Oktober: Fortdauer des meist neblig-trüben Herbstwetters, in den Mittags- und Abendstunden Auflockerung der Bewölkung. Tagestemperaturen im ganzen unverändert.

### Wichtige Fernsprechnstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitanleger 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

### Deutsche Bühne Posen

Am heutigen Montag wird um 8 Uhr abends das Lustspiel „Eine Frau wie Zutta“ wiederholt.

### Teatr Wielki

Montag: „Der Zigeunerbaron“ (Geschl. Vorst.)  
Dienstag: „Jiolo“  
Mittwoch: „Der Zigeunerbaron“

### Kinos:

Apollo: „Traue keinem Manne“  
Swiazda: „Das Mädchen vom Prater“ (Deutsch)  
Metropolis: „Glücksfinder“ (Deutsch)  
Sfinks: „Liebe im Walzerland“  
Stoica: „Die letzte Nacht des Verurteilten“  
Swit: „Mortimers Doppelgänger“ (Deutsch)  
Wiljona: „Die Königin der Dschungel“

### Handarbeitsausstellung

Der Hilfsverein deutscher Frauen, Posen gibt bekannt, daß die diesjährige Handarbeitsausstellung in gewohnter Ausgestaltung Anfang Dezember stattfinden soll. Nähere Mitteilungen ergeben später, jedoch werden auf Wunsch schon jetzt Auskünfte im Büro des Hilfsvereins — Poznań, Al. Marz. Piłsudskiego 27, erteilt.

### Posener Arztetagung beschließt Arierparagrafen

Eine außerordentliche Generalversammlung des polnischen Ärzteverbandes, der Hauptorganisation der polnischen Mediziner, hat am Sonntag in Posen mit überwältigender Mehrheit beschlossen, für die Mitglieder des Verbandes den Arierparagrafen einzuführen. Bemerkenswert ist hierbei, daß gerade die Ärzteschaft in Polen stark (nämlich zu 40 v. H.) verjudet ist; der Gesamtzahl von 11 495 Ärzten stehen 4542 jüdische Ärzte gegenüber. Im Lemberger Bezirk befinden sich jüdische Ärzte mit 70 v. H. sogar stark im Übergewicht.

Ein weiterer Beschluß der Tagung lautet dahin, daß die verjudeten Bezirke Lemberg und Krakau aufgelöst werden.

## Die Jubelfeier des Posener Handwerkervereins

e. p. Das Fest des 75. Jubiläums des Posener Handwerkervereins ist nun vorüber. Zwei ehren- und gedenktvolle Tage sind damit in die an Ereignissen so reiche Vereinsgeschichte eingegangen. Es waren Tage der Rückschau, aber auch des Ausblicks in die Zukunft, und es waren vor allem Tage des brüderlichen Zusammenstehens der deutschen werktätigen Bevölkerung Posens. Der Jubelverein kann mit stolzer Befriedigung auf den glanzvollen Verlauf dieses Jubiläums zurückblicken, hat dieses doch bewiesen, wie fest verbunden die Mitglieder und das übrige Deutschtum Posens zum Handwerkerverein stehen. Das kam in erfreulicher Frische in den zahlreichen Glückwunschanträgen zum Ausdruck, aus denen allen die Freude darüber herausklang, daß der Handwerkerverein unter seiner jetzigen Leitung einer neuen Entwicklung entgegengeht.

Am Sonntagabend fand im Deutschen Haus in der Grobla die Festversammlung statt. Die sinnige Anordnung der mit Kerzen beleuchteten Tische, die Dekoration des Saales, die vorzügliche Musik und die lange Reihe der auserlesenen Darbietungen bewiesen, mit welcher Sorgfalt das Festfest des Vereins vorbereitet worden war. Als die Gäste gemeinsam den vorher verschlossenen Saal betraten, spielte ein vorzügliches Orchester unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn B. Ehrenberg den Nibelungen-Marsch, dadurch gleich zu Beginn eine feierliche Stimmung schaffend, die noch durch die dann folgende Ouvertüre aus „Zar und Zimmermann“ von Albert Lortzing erhöht wurde. Bemerkenswert ist, daß Konzertmeister Ehrenberg diese Oper deshalb gewählt hat, weil sie vor genau 100 Jahren zum ersten Male in Leipzig aufgeführt worden war.

Herr Rutge verlas einen von Leo Penar-towicz verfaßten Prolog, worauf Herr Lüneburg, am Klavier von Herrn Dr. Klusaj begleitet, das Preislied aus „Tannhäuser“ sang.

Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Wolde-mar Günter, begrüßte darauf mit herzlichsten Worten die Erschienenen, vor allem aber in polnischer Sprache den Vertreter des Präsidenten der Handwerkskammer, Herrn Rat Józefowski, sodann den Generalkonsul des Deutschen Reiches, Herrn Dr. Walther, Herrn Konsistorialrat Hein sowie die Vertreter der folgenden Organisationen: Verband für Handel und Gewerbe, Verband deutscher Genossenschaften, Berufshilfe, Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft, Naturwissenschaftlicher Verein, Historische Gesellschaft, Verein Posener deutscher Ärzte, Lehrerverein, Verband Deutscher Hochschüler, Deutscher Arbeiterverein, Männer-Turnverein Posen, Verein deutscher Katholiken, 1. Schwimm-Verein Posen, Ruderverein Germania, Posener Radsportverein, Ruderklub Neptun, Verband deutscher Buchdrucker.

Der Bund Deutscher Sänger Ortsgruppe Posen sang anschließend unter der Leitung des Liedermeyers Herrn W. Kroll den mit Beifall aufgenommenen Weibgesang von Franz Wagner, worauf der frühere langjährige Ver-

einsvorsitzende Herr M. Milbradt die Festansprache hielt. In kurzen Umrissen schilderte der Redner die Entwicklung des Vereins, der aus dem Bestreben gegründet worden sei, die deutschen Handwerker zusammenzufassen und sie nach Möglichkeit in ihrem beruflichen Leben zu fördern. Er hoffe, so sagte Herr Milbradt, daß der Verein auch weiterhin seiner Aufgabe werde gerecht werden können.

Nach dem Liebeslied: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“, gesungen vom Bund Deutscher Sänger, teilte Herr Wolde-mar Günter mit, daß die Vereinsleitung beschlossen habe, die Herren W. Jarekly und M. Milbradt in Anerkennung ihrer außerordentlichen Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Gleichzeitig überreichte er diesen beiden Herren die Ehren diplome. Für langjährige treue Zugehörigkeit zum Verein überreichte Herr Günter den Herren A. Milbradt, Wilhelm Gusch, Karl Piontkowski, Hermann Förster, Albert Thiem, M. Feist, Georg Hillert Ehrenplaketten. Herrn Liebermeister Walter Kroll wurde für die stets an den Tag gelegte bereitwillige Zusammenarbeit mit dem Handwerkerverein ebenfalls eine Plakette überreicht. Die durch Ueberreichung der Diplome und der Plaketten zum Ausdruck gekommenen Ehrungen wurden von den Anwesenden mit lautem Beifall aufgenommen.

Nun folgte ein langer Reigen von Glückwunschanträgen, die alle, in herzlicher Form gehalten, den Beweis dafür lieferten, welche geachtete Stellung der Posener Handwerkerverein beim hiesigen Deutschtum einnimmt. Die Ansprachen hielten: Herr Konsistorialrat Hein im Namen des Konsistoriums, Herr Verlagsdirektor Dr. Scholz im Namen des Verbandes für Handel und Gewerbe, der Berufshilfe und des Fortbildungsschulvereins, Herr Dir. Kollauer im Namen des Verbandes Deutscher Genossenschaften, Herr Dr. Klusaj im Namen der Westpoln. Landw. Gesellschaft, Herr Oberlehrer Tumm im Namen des Naturwissenschaftlichen Vereins, Herr Dr. Lattermann im Namen der Historischen Gesellschaft, des Bach-Vereins und der Deutschen Bilderei, Herr Sanitätsrat Dr. Mutschler im Namen des Vereins Posener deutscher Ärzte, Herr Rektor Nitsche im Namen der Lehrerschaft, Herr Wiesner im Namen des Verbandes deutscher Buchdrucker, Herr Lechnit im Namen des Vereins deutscher Hochschüler, Herr Kühr im Namen des Deutschen Arbeitervereins, Herr Laube im Namen des Männer-Turnvereins Posen, Herr Genz im Namen des Verbandes deutscher Katholiken, Herr Schendel im Namen des 1. Schwimmvereins Posen, Herr Dir. Strud im Namen des Rudervereins Germania, Herr Thiem im Namen des Posener Radsportvereins, Herr Entrez im Namen des Ruderkubs Neptun.

Herr Günter dankte für die Glückwünsche und für die überreichten Gaben und Geldspenden und teilte mit, daß das gestiftete Geld zur Unter-

stützung notleidender Handwerker verwendet werden würde.

Der zweite Vorsitzende, Herr Dr. Thomaschewski, teilte mit, daß die Vereinsleitung beschlossen habe, zur Erinnerung an dieses Jubiläum die Kette des Vorsitzenden um ein Glied zu verlängern. Zu diesem Zweck sei ein Zehn-plotystück mit dem Bildnis des Marshalls Piłsudski verwendet worden.

Es folgten zwei Lieder des Bundes Deutscher Sänger: Lied der Bauleute von Karl Schüller und Bundeslied mit Orchesterbegleitung von K. Jelter. Besonders das zweite Lied übte durch den schönen Zusammenklang der Männerstimmen und des Orchesters auf die Zuhörer einen starken Eindruck aus. In einer launigen Ansprache sagte Herr Rektor Knechtel, die Sänger würden ihren Glückwunsch für den Handwerkerverein durch den Sängergruß zum Ausdruck bringen, der dann auch, von starkem Beifall aufgenommen, mächtig durch den Saal brauste.

Nachdem Herr Dr. Thomaschewski die eingelassenen schriftlichen Glückwünsche verlesen hatte, endete der offizielle Teil des Abends mit dem vom Orchester gespielten „Heil-Europa“-Marsch zum inoffiziellen Teil, der die Jubiläumsgäste noch lange in angeregter Stimmung beisammensah, kieferte das Orchester eine vorzügliche Musik.

Eine Sammlung für die Winterhilfe brachte den schönen Betrag von 102,50 Zloty.

### Der Festball

Am Sonntagabend fand als Abschluß der Jubiläumsfeierlichkeiten in den Räumen des Deutschen Hauses der Festball statt. Obgleich der Beginn auf 6 Uhr angesetzt war, füllte sich der Saal schon lange vorher. Viele waren bereits zur Kaffeetafel erschienen, um sich einen guten Platz zu sichern. Kurz nach 6 Uhr waren alle Räume dicht gefüllt, doch strömten noch lange immer wieder neue Gäste herbei.

Trotz der Fülle war die Stimmung von der ersten Stunde bis zum Schluß ausgezeichnet. Dazu trug nicht zuletzt die vorzügliche Musik des Orchesters sowie die mit Beifall aufgenommenen, von Frau Kroll vorgetragenen Gedichte und die von Fr. Hirschberger gesungenen Lieder bei. Fr. Hirschberger bewies mit diesen Liedern, daß ihr großes Stimm-material in der Schulung der Frau Prof. Linda

### Der Plan der 40. Staatslotterie

Aus der Einsichtliste der Hauptgewinne der 40. Staatslotterie ist zu ersehen, daß sie sehr günstige Bedingungen den Spielern bietet.

Zu ganzen kommen folgende Großgewinne zur Verteilung:

1 × 1 000 000 Zloty	27 × 15 000 Zloty
5 × 100 000 „	110 × 10 000 „
6 × 75 000 „	188 × 5 000 „
12 × 50 000 „	400 × 2 500 „
13 × 30 000 „	565 × 2 000 „
32 × 20 000 „	1;110 × 1 000 „

Infolgedessen ist es kein Wunder, wenn sich die Lotterie einer besonderen Beliebtheit erfreut. Wir verweisen auf die Kollektur Stefan Czerwinski.

R. 959.

**WIE GROSS IST DIE DEUTSCHE ERDÖLGEWINNUNG**

Unvergleichlich sind die Fragen, die den denkenden Mensch täglich beunruhigen haben möchte. Ein Nachschlagewerk auf neuesten Grundlagen, das ihn nicht im Stich läßt, ist „Der Neue Brockhaus“ (4 Bände, 1 Atlas), das man alle...

**BROCKHAUS - ALLBUCH**

Gewissenhafte Auskünfte über Volk und Staat, Wissen-schaft, Kunst, Chemie, Völkerverständnis, auch darüber, was gegen Trübsal zu tun ist, was Menschen glücklich macht. Dazu werden alle Wörter der deutschen Sprache geordnet und erklärt. Das wahre Allbuch, über alles und für alle!

**NUR BIS 31. XII. 1937**

gilt der ermäßigte Vorbestellpreis: jeder Textband in 5 Exemplaren nur 20 Mark, Atlasband 25 Mark. Günstige Raten. Probehefte kostenlos

**E.A. BROCKHAUS, LEIPZIG**

Auskunft unverbindlich bei  
**Kosmos-Buchhandlung**  
Sp. z. o. o.  
Poznań, Aleja Marzalka Piłsudskiego 25  
Tel. 65-89  
P. K. O. 207915.

**Voje**

zur Klassenlotterie sind zu haben in der glücklichen Kollektur

**W. Billert**  
Poznań, Sos. Marcin 19  
1/4 Zw. 10 — 21.  
Ziehungsbeginn 21. Oktober

**Verücken,**  
Damenhaare,  
Böpfe, mehrfach  
prämiert.

Haarfarben. Rämme, Haar-  
rollspangen. Lockenwickler,  
Haarpege, Ombulationseifen  
Stets Neuheiten!

**A. Donaj,**  
Poznań, ul. Roma 11.  
Gegr. 1912.  
Reelle Bedienung.

**Billardzubehör**  
wie  
Bälle, Quenes,  
Leders,  
Renovationen.

**Caesar Mann**  
LEIPZIG POZNAN 1860  
Rzeczypospolitej 6.  
Gegr. 1860 Tel. 14-66.

# PHÄNOMEN

**Stromverbrauch**  
nur  
**25 Watt**

**DER IDEALE HEIMEMPFÄNGER**

Es ist gelungen, einen vollwertigen Telefunken-Super zu konstruieren für einen Preis, den früher ein einfacher Zweikeisempfänger gekostet hat. Es ist gelungen, diesen Super ausserdem mit den wichtigsten technischen Einrichtungen des Jahres zu versehen. Der Telefunken-Phänomen ist der einzige Super mit niedrigem Stromverbrauch — nur 25 Watt — (Verbrauch einer kleinen Glühbirne) bei voller Leistung und Weltempfang. Hören Sie ihn einmal!

# Radio TELEFUNKEN

die Qualitätsmarke



Kaminka einen sehr großen Fortschritt erreicht hat. Unermüdlich wurde das Tanzbein geschwungen; vielen war es gar nicht recht, als um 3 Uhr nachts das Orchester seine Tätigkeit einstellte und der Heimweg angetreten werden mußte.

Eine würdige Festveranstaltung und ein harmonisch verlaufener Festball, das sind die Jubiläumsveranstaltungen des Posener Handwerkervereins, die noch lange in der Erinnerung des Posener Deutschstums nachleben werden.

## Fortbildungskurse

Das „Wojewódzki Instytut Rzemieślniczo-Przemysłowy“ in Poznań, Waly Zygmunt Augusta 15, veranstaltet folgende Fortbildungskurse:

Für alle Berufe einen allgemeinbildenden Kursus, der zum Meisterexamen vorbereitet. Beginn am 28. Oktober d. Js. um 20 Uhr.

Für Tischler ein Zeichnungskursus. Beginn am 31. Oktober d. Js. um 20 Uhr.

Für Schlosser ein Zeichnungskursus. Beginn am 3. November d. Js. um 20 Uhr.

Für Klempner umfaßt der Handelskursus Buchführung und Berufskorrespondenz. Beginn am 4. Nov. d. Js. um 20 Uhr. Meldungen beim „Wojewódzki Instytut Rzemieślniczo-Przemysłowy“ in Poznań, Waly Zygmunt Augusta 15, 1. Stock, Zimmer 9, Telefon 14 91.

## Ein „tüchtiger“ Nachtwächter

Seit längerer Zeit waren in der Marzipan- und Marmeladenfabrik „Czelos“ Diebstähle vorgekommen. Die vom 5. Polizeikommissariat geführte Untersuchung ergab, daß der Haupttäter der Nachtwächter der Fabrik, Franciszek Rusnerek, war. Es wurde ferner festgestellt, daß der Wächter während seiner Dienstzeit die Brüder Józef und Nikodem Szynalski, Zawada 21, in die Fabrik hineingelassen hatte. Letztere hatten von Rusnerek große Posten Waren erhalten, die sie dann an den wegen Hehlerei mehrmals vorbestraften Eigentümer eines Kolonialwarengeschäftes in der Warzawerka namens Feliks Łabędziński verkauft. Bei einer Hausdurchsuchung wurde bei Łabędziński eine größere Menge Marmelade gefunden, die vom Diebstahl herrührte. Der Kaufmann hatte die gestohlene Ware an die Bäcker Antoni Maczyski und Zygmunt Broda weiterverkauft. Man fand bei ihnen 80 Kilo Marzipanmasse und 5 Eimer Marmelade. Die Polizei nahm die vier Männer fest und brachte sie ins Gefängnis. Ob die beiden Bäcker, die auf freiem Fuß belassen wurden, von der Herkunft der Ware wußten, wird die weitere Untersuchung zeigen.

## Figlarz ist zurechnungsfähig

Die Untersuchung des Geisteszustandes des Posener Frauenmörders Florian Figlarz, der seine eigene Mutter und Frau Klara Dertel in der Mickiewicza ermordete, ist nunmehr beendet. Das Ergebnis gibt keine Anhaltspunkte für die Annahme, daß die Zurechnungsfähigkeit des Mörders sowohl während seiner Bluttat als auch nach dem Mord in Zweifel gezogen werden könnte. Nach Abschluß der Untersuchung wird die Gerichtsverhandlung Mitte November erwartet.

## Regimentsfeier

Aus Anlaß des 44. Geburtstages des rumänischen Königs Karol, der Chef eines Posener Regiments ist, fand am Sonnabend auf dem Rajernhofe dieses Regiments ein Festakt statt. Major Tabaczynski hielt in Vertretung des Regimentskommandeurs an das Regiment eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den König von Rumänien aus. Die Regimentskapelle spielte die polnische und die rumänische Nationalhymne. — Eine Abordnung hatte sich nach Butareß begeben, um dem König Glückwünsche dazubringen und ihm ein Geschenk zu machen. Bei einem Frühstück in der rumänischen Hauptstadt wurden dem Obersten Grodzki Adelskürmire des Michael-Ordens verliehen.

## Festspiellkonzerte als Wertmesser des Telefunken

Eigentümer der neuen Telefunkenapparate der neuen Serie u. d. T. Super, Genomen, Symphonic, Stradivari oder De Luxe hatten in der letzten Zeit wenige Feste während der letzten Festspielkonzerte des Meisters Jan Kiepurza. Die Vorzüge dieser neuen Radioapparate haben sich hier in ihrer ganzen Größe gezeigt. Die Radiohörer, die dem Rundfunk lauschten, hatten den Eindruck, als ob sie in den ersten Reihen des Konzertsaales saßen und dem ungewöhnlich schönen Gesänge lauschten. Die wunderschönen Arien verloren nichts an Schönheit und Ausdruck. Die Beifallsstürme aus dem Konzertsaal wurden von den „Telefunken“-Apparaten wiedergegeben und führten jeden Hörer in diesen Konzertsaal, wo der wunderschöne Gesang des beliebten Sängers zu hören war. Fürwahr, wir können uns einen besseren Apparat wie „Telefunken“ nicht vorstellen. Wer den Sänger durch „Telefunken“-Apparate hörte, hat sich persönlich überzeugt, daß der „Telefunken“-Apparat Vollkommenheit besitzt. R. 962.

# Sport vom Tage

## Drei-Klubkampf

Der am gestrigen Sonntag auf dem Sokół-Platz bei wenig günstigem Wetter ausgetragene Dreiklubkampf brachte der Warta-Mannschaft einen ziemlich klaren Sieg vor DSC., der mit schwächerer Besetzung die verstärkte Sokół-Mannschaft aus Zabikowo nur um zwei Punkte hinter sich ließ. Die Mannschaft des DSC., der am kommenden Sonntag den Mannschaftsschlussspiel gegen Warta und AGS bestreitet, errang einen ersten, vier zweite und acht dritte Plätze. Besonders hervorgehoben sei die Leistung von Thom=DSC., der im Speerwerfen mit einem schönen Wurf von 52,07 Meter den Sieg davontrug. Die einzelnen Ergebnisse waren: 100 Meter: 1. Stawinski (W.) 11,6 Sek., 2. Jasiewicz (W.), 3. Urbos (S.). 800 Meter: 1. Synch (W.) 2:10,6, 2. Urbos, 3. Grzesiat (D.). 3000 Meter: 1. Kosicki (S.) 9:53,4, 2. Synch (W.), 3. Rohde (D.). 4 x 100 Meter: 1. Warta 48,2 vor DSC. und der wegen Bahnüberschreitung disqualifizierten Sokół-Mannschaft. Olympische Stafette: 1. Warta 3:51,6 vor DSC. und Sokół. Weitsprung: 1. Jasiewicz 6,02, 2. Stawinski 5,92, 3. Bernhardt (D.) 5,90. Hochsprung: 1. Thiam (W.) 1,52 Meter vor Cirjovius und Thom vom DSC. mit je 1,46 Meter (die besseren Plätze vor den anderen durch weniger Versuche entfielen). Stabhochsprung: 1. Thiam 2,70 vor Puk und Rohl vom DSC. mit je 2,60 Meter. Dreisprung: 1. Jasiewicz 12,01, 2. Kulakowski (S.) 11,57, 3. Bernhardt (D.) 11,53. Kugelstoßen: 1. Jensch (S.) 11,22, 2. Bartkowiak (S.) 10,88, 3. Richte (D.) 10,65. Diskuswerfen: 1. Jensch 31,94, 2. Aniola (S.) 30,86, 3. Leski (W.) 30,84. Speerwerfen: 1. Thiam 52,07, 2. Jensch 43,94, 3. Grevenstette (D.) 41,16 Meter. In den beiden Staffeln holten Cirjovius bzw. Lehmann für DSC. die Rastlosen aus dem Feuer. Das Gesamt-Punkteergebnis lautete 96 für Warta, 80 für DSC. und 77 für Sokół, der damit knapp hinter DSC. landete.

## Was ist mit „Smigły“ los?

Der „J. A. C.“ meldet einen bevorstehenden neuen Skandal im polnischen Fußballsport. Danach soll es bei dem 8:1-Sieg der Wilnaer „Smigły“-Mannschaft über die Lubliner Unia nicht mit rechten Dingen zugegangen sein. Die Wilnaer sollen sich die Mithilfe der Unia gesichert und die Lubliner Mannschaft soll den Auftrag gehabt haben, sich schlagen zu lassen. Ueberdies soll bei Unia auf alle Fälle ein nicht gemeldeter Spieler mitgewirkt haben, damit,

falls „Smigły“ doch unterlegen sein sollte, die Wilnaer die Möglichkeit hatten, einen Protest einzureichen und dann eben doch noch einen w. o. = Sieg mit 3:0 zugesprochen zu erhalten. Man muß abwarten, welchen Ausgang die Untersuchung nimmt, die der P. J. B. N. zweifellos sofort einleiten wird. Das Verdienst, diese eventuelle Schiebung aufgedeckt zu haben, beansprucht die ja stark interessierte Czestochauer Brygada.

## Scharfer Behauptungskampf

Am gestrigen Sonntag wurden die Ligaspiele ausgetragen, die für den Abstieg von besonderer Bedeutung waren. LKS schlug die Krasauer Wisła 2:0 und rettete sich damit endgültig vor dem Abstieg. Pogoń besiegte Cracovia ebenfalls 2:0 und braucht noch einen Punkt, um ganz unbefragt zu sein. Dagegen gilt die Krasauer Garbarnia trotz ihres 5:2-Sieges über Warzawa als schon als verloren, zumal sie bereits alle Spiele hinter sich hat und selbst nichts mehr tun kann, um das Abstiegsschicksal noch abzuwenden.

## Sport in Kürze

Der im Rahmen des Westausstellungsturniers ausgetragene Rugby-Kampf um den dritten bzw. vierten Platz brachte der deutschen Nationalmannschaft einen hohen Sieg über Rumänien. Mit 30:1 Toren erkämpfte sich die deutsche Fünfszehn den dritten Platz.

Danemarks Fußballer gewannen den Nordischen Pokal. Der 2:1-Sieg über Finnland in Kopenhagen — vor 30 000 Zuschauern — entschied. In zweiter Stelle in der Tabelle folgt Norwegen vor Schweden und Finnland.

Das Deutsche Saint-Leger als letzte der großen Dreijährigenprüfungen des Jahres, das am Sonntag im Hoppegarten gelaufen wurde, hat die Frage nach dem besten Dreijährigen Deutschlands endgültig und zweifelsfrei beantwortet. Der Grabdier Derbyhieser Abendsrieden gewann mit Behmisch im Sattel ziemlich leicht gegen Blasius. Als Dritter ging Erhling vor Altis und Laurus durchs Ziel.

Ein Städte-Vogelkampf zwischen Warschau und Helsingfors, der in der polnischen Landeshauptstadt zum Austrag kam, brachte der Warschauer Mannschaft einen Sieg von 11:5.

Polnischer Handball-Meister wurde der Posener APW, der den Lemberger AGS 3:1 und in dem gleichen Torverhältnis die Rattowitzer Pogoń schlug.

ein. Nachdem sie den Propst im Schlafzimmer eingeschlossen hatten, durchsuchten sie die ganze Wohnung. Da sie kein Geld fanden, verschwanden sie, ohne etwas mit sich zu nehmen.

ii. Diebstahl. Dem Bäckermeister Erdmann in Altraden wurden 8 Ztr. Weizenmehl, 15 Pfd. Zucker, zwei Säcke Kleie, 10 leere Säcke und ein Fahrrad gestohlen.

## Polizeiagent und sein Bröder niedergestochen

ii. Die Ortschaft Popielewo im Kreise Mogilno hat keinen ständigen Nachtwächter, so daß die Dorfbewohner gezwungen sind, abwechselnd das Dorf zu bewachen. In einer der letzten Nächte wachte der Landwirt Richard Janther, Besitzer einer 180 Morgen großen Landwirtschaft. Seit einigen Tagen weilten bei dem Ortslehrer Chojnacki seine beiden Schwäger, der Polizeiagent Cieslewicz aus Wilna und dessen Bruder Cieslewicz aus Czeluscin, Kreis Brestsch, zu Besuch. Als die drei nachts heimkehrten, mußten sie sich dem wachenden J. ausweisen. Dabei kam es zu einem Mißverständnis, worauf die Brüder Feliks, Walenty und Roman Adamski aus Popielewo herbeieilten, die zwei fremden Personen überfielen und sie durch Messerstiche schwer verletzten, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Janther und die drei Messerhelden wurden in Haft genommen. Nach dem Verhör ordnete der Untersuchungsrichter die Freilassung des Janther und des Roman Adamski an, während die beiden Brüder des letzteren dem Gnesener Untersuchungsgefängnis zugeführt wurden.

ii. Untersuchung der Einhufer. Am Dienstag, dem 26. Oktober, findet hier um 8 Uhr und in Kruschwitz um 10.30 Uhr eine nachträgliche Untersuchung der Einhufer statt, die in der Zeit vom 25. August bis 24. September nicht untersucht wurden. Am 27. und 29. Oktober finden Kontrollen statt.

## Pleszew (Pleschen)

ik. Feuer. Am 13. d. Mts. entstand auf dem Anwesen des Landwirts Koch in Boguschin Feuer, das den Stall und die Scheune mit der diesjährigen Ernte vernichtete. Außerdem griff das Feuer auf die Wirtschaft des Landwirts Piascki über und vernichtete diese teilweise. Die Verluste belaufen sich auf etwa 16 000 Zl.

ik. Kinder werden gepflegt. Das Städtische Schulkomitee beginnt im November mit der Verpflegung der Schulkinder. Die Küche befindet sich in der 2. Volksschule in der ul. Dąro-

## Der Briefträger



kommt in den Tagen vom 20. bis 28. d. Mts. zu unseren Postabonnenten, um den Bezugspreis für den Monat November

in Empfang zu nehmen. Wir bitten, von dieser bequemen Einrichtung recht ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber

## pünktliche Weiterlieferung des „POSENER TAGEBLATTES“

doma. Der Vinzenzverein nimmt sich der vor- schulpflichtigen Kinder an. Außerdem hat der Bürgerliche Frauenarbeitsverband in der ulica Sienkiewicza ein Kinderheim eröffnet, das von 8 bis 16 Uhr tätig sein wird und in dem die Kinder beschäftigt, beaufsichtigt und gepflegt werden.

## Wagrowiec (Wongrowitz)

dt. Vom Wochenmarkt. Auf dem Donnerstag-Wochenmarkt wurden folgende Preise gezahlt: Butter 1,30—1,50, Eier 1,20, Hühner 1,30—2,00, Enten 2—2,30, Gänse 4—5, Tauben das Paar 50—60, die Mandel Kohl 60, Kartoffeln Ztr. 1,50—1,60, Kürbisse des Stück 40 Gr., Äpfel 20—30, Birnen 30 Gr. Die übrigen Gemüse- und Obstpreise waren unverändert.

## Pniewy (Pinne)

mr. Glücklich verlaufene Verkehrsunfälle. Am vergangenen Mittwoch fuhr ein Motorradfahrer in Begleitung einer Dame auf der Chaussee Neustadt-Pinne, vor ihm ein mit Stroh beladener Leiterwagen des Gutes Pinne. Gerade als der Wagen in den Feldweg einbog, trafen beide zusammen. Der Motorradfahrer, der beträchtliche Geschwindigkeit fuhr, zog sofort die Bremse; durch den Ruck wurden er und seine Begleiterin vom Sitz und unter die Pferde geworfen. Die beiden sind wie durch ein Wunder mit leichten Hautverletzungen davongekommen und konnten, nachdem sie sich von dem Schreck erholt hatten, ihren Weg fortsetzen. — Ein ähnlicher Unfall ereignete sich am Donnerstag auf fast derselben Stelle. Dort fuhr ein Militär-auto von Neustadt nach Pinne und vor ihm ein Dogcart. Trotz des Signals fuhr der Kutscher nicht zur Seite. Das Auto streifte nun den Wagen, das Pferd scheute, sprang hoch und schenkelte die Insassen rücklings vom Wagen, wobei glücklicherweise keiner zu Schaden kam. Der Chauffeur mußte so scharf zur Seite lenken, daß das Auto gegen einen Baum fuhr. Ein Vorderrad und Kotflügel wurden beschädigt. Auch hier blieben die Insassen unversehrt. Das Fuhrwerk wurde durch den Zusammenstoß vollständig zertrümmert.

## Strzelno (Strelno)

ii. Rätselhafte Brandstiftung. Am Donnerstag entstand in der Scheune des Landwirts Stefan Nowak in Neudorf Feuer, das durch tatkräftiges Eingreifen der Dorfbewohner gelöscht werden konnte. Es handelt sich um verbrecherische Brandstiftung.

## Zbaszyna (Bentschen)

Grenzübergangszeiten. Für das Winterhalbjahr gelten im kleinen Grenzverkehr Uebergang Bentschen-Kogasen folgende Dienststunden: An Wochentagen vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen nur vormittags von 9 bis 1 Uhr statt.

## Szubin (Schubin)

§ Schweinepest. Gemäß einer Bekanntmachung des Kreisstarosten ist auf der Festung des Gutes Supy Schweinepest und -pest festgestellt worden. Für die Geflügel des Gutes gelten die angeordneten Sperrmaßnahmen. Zum bedrohten Gebiet gehören alle Vorwerke des Gutes Supy.

§ Erlösene Schweinepest. Die Schweinepest in Królikowo ist erloschen, und die angeordneten Sperrmaßnahmen sind aufgehoben worden.

## Eine wichtige radiotechnische Neuerung

Philips-Empfänger mit automatischer Tonabstimmung

Der Traum aller Radiotechniker ist seit jeher der Bau eines so einfachen Empfängers, daß ein jeder mit Leichtigkeit jede Station einstellen kann und dabei den möglichst besten Empfang bekommt. Diese Aufgabe ist endlich durch die Philips-Konstrukteure gelöst worden, denen es gelungen ist, das ganze verwendete Stimmsystem in einem einzigen Knopf, genannt „Monoster“, zu vereinen. Dieser kleine Stimmregulations-Automat erledigt alles das, was in anderen Apparaten mit 4 oder noch mehr Knöpfen getan werden muß.

Einen solch vollkommenen Ton, wie ihn der Philips Super 7-38 besitzt, könnte mit Hilfe verschiedener, voneinander getrennter Stimmpunkte nur ein sehr erfahrener Fachmann herausbekommen, der mit den technischen Vorgängen im Empfänger vertraut ist. Dank dem Monoster ist die Bedienung so einfach, daß eine Handbewegung genügt, um den angenehmsten Empfang zu bekommen. R. 961.

## Aus Posen und Pommerellen

### Kruszwica (Kruschwitz)

ii. Sacharinsmuggler verhaftet. Die Polizei in Chelme erhielt eine Meldung über umfangreichen Sacharinsmuggel. Es gelang ihr, auf der Bahnstation einen Josef Jaworski aus Konin zu verhaften, der 20 Pfund Sacharin mit sich führte. Er gab an, daß er die Ware einem jüdischen Kaufmann in Radziejów liefern sollte, dessen Name ihm unbekannt sei.

### Mogilno (Mogilno)

ii. Einbruch in die Propstei. In der Nacht zum Freitag brachen Diebe die Füllung einer Tür in der hiesigen Propstei heraus und drangen in die Wohnung des Propstes Brodowski



# Ein falsches Rezept

Abwertung — kein Allheilmittel

Abwertung der Währung bedeutet Erleichterung der Ausfuhr, Erschwerung der Einfuhr, sofern es gelingt, die inländische Kaufkraft der Währung zu erhalten. Vom Standpunkt der öffentlichen Finanzen aus bedeutet die Abwertung, dass die öffentliche Hand durch die Umbewertung von Gold und Devisen, über die sie unmittelbar oder vermittelt der Staatsbank verfügt, einen unter Umständen ganz erheblichen Geldwert freibekommt. Je grösser der Goldschatz, um so grösser die Verschönerung in bedrängter Lage der Staatsfinanzen auf diesem Wege Mittel in die leeren Kassen des Staats zu leiten. Frankreich ist im Herbst 1936 dieser Versuchung erlegen, in der Hoffnung, durch die Abwertung zugleich die wirtschaftlichen Auswirkungen sozialpolitischer Experimente aufzuheben zu können. Eine grössere Anzahl von Ländern ist dem französischen Beispiel aus mehr oder minder guten Gründen gefolgt. Andere, so Deutschland und Polen, haben es für richtig befunden, an ihrer Festwährung festzuhalten, und diese durch Massregeln der Devisenbewirtschaftung zu schützen, weil sie die sicheren Nachteile einer Abwertung für grösser ansahen als die möglichen Vorteile.

Seit der Abwertungswelle des Herbstes 1936 ist nun ein Jahr dahingegangen, und der zeitliche Abstand von ihr gross genug geworden, um den Wert der erfolgten Abwertungen an ihrem Erfolge zu beurteilen.

Was zunächst Frankreich, den Kern des früheren Goldblocks, angeht, so ist der Misserfolg der Abwertung augenscheinlich. Es ist nicht gelungen, die inländische Kaufkraft des Franken aufrecht zu erhalten, vielmehr hat sich der Preis- und Lohnstand seit Jahresfrist erheblich, teilweise bis zu 50 Prozent, erhöht. Der Leidtragende ist der Sparer. Da die schnelle Erhöhung der Selbstkosten den Abwertungsvorsprung am Weltmarkt bald ausglich, kam es zu keiner Erhöhung der Ausfuhr, welche die Beschäftigung hätte steigern können. Dagegen stieg die Einfuhr zu durch die Abwertung entsprechend erhöhten Preisen auch mengenmässig nicht unerheblich. Es erschieben z. B. vorteilhafter, ausländische Steinkohle und Koks zu den durch die Abwertung erhöhten Preisen einzuführen, als sie im Inland zu den noch stärker gestiegenen Löhnen zu gewinnen. Die erwartete Belebung der gewerblichen Unternehmungslust trat nicht ein, weil man der Zuverlässigkeit der Neubewertung des Franken nicht traute. Dies Misstrauen erwies sich als nur zu berechtigt. Im Frühjahr 1937 glitt der Franken neuerdings ab, nachdem ein grosser Teil des französischen Goldschatzes vergeblich zu seiner Verteidigung eingesetzt war. Die Partner des neuen Goldblocks, Amerika und Grossbritannien, machen keine Miene, zur Aufrechterhaltung des bei der französischen Abwertung festgesetzten Wertverhältnisses zwischen Frank, Dollar und Pfund in die eigene Tasche zu zapfen. In der Klemme zwischen weiterer Ansicherheit als Bürgschaft der französischen Währung, vermöge man in Frankreich nicht zu klaren Entschlüssen zu kommen, welche die Lage wiederherstellen könnten.

Es ist aber auch nicht gelungen, mit Hilfe des erheblichen für den Staat in Anspruch genommenen Abwertungsgewinns bei der Neubewertung des Goldschatzes das Gleichgewicht der öffentlichen Finanzen wieder herzustellen. Nach wie vor stehen sie im Zeichen des Defizits und der Anleihen. Durch die sinkende Kaufkraft des Franken entwerfen sich auch die zur Sanierung des Staatshaushalts eingeführten zusätzlichen Steuern, während die Sparmassnahmen infolge des zwangsläufig steigenden Staatsaufwands ihr Ziel verfehlen. Im ganzen ist die Lage weit ungünstiger als vor einem Jahr.

Inwieweit die Abwertung eine positive Bedeutung für die wirtschaftliche Entwicklung Italiens gewonnen hat, ist schwer festzustellen. Die starke Aufwärtsrichtung dieser Entwicklung im letzten Jahre ist auf allen Gebieten der Wirtschaft unverkennbar. Aber Beendigung des abessinischen Krieges und der Aufhebung der Sanktionen, die in der Verletzung der italienischen Wirtschaft eingegriffen hatten. Es brachte andererseits eine Reihe wichtiger Massnahmen zur Erschliessung des

neugewonnenen afrikanischen Imperiums. Von allen diesen Umständen musste eine so starke Belebung des Selbstvertrauens und des Unternehmungsgelstes ausgehen, dass im Vergleich mit ihnen die Abwertung bestimmt nicht als eine besonders wirksame Auftriebskraft gewertet werden kann. Hinsichtlich der für Italiens Wirtschaft so bedeutsamen Rohstoffeinfuhr hat sie zweifellos eine Beruhigung verursacht.

In der Tschechoslowakei ist es immerhin gelungen, die innere Kaufkraft der Währung vor einer wesentlichen Verschlechterung zu schützen. Der Verteuerung der Rohstoffeinfuhr, die für die tschechoslowakische Wirtschaft eine sehr wichtige Rolle spielt, stand eine nicht unerhebliche Steigerung der Ausfuhr gegenüber, die in den letzten Monaten auch einen Rückgang der ausgebreiteten und hartnäckigen Arbeitslosigkeit nach sich zog. Jedoch langte diese Belebung nicht dazu aus, auch den Binnenmarkt entsprechend anzuregen, da dessen Preisbildung offenbar durch die Verteuerung der unentbehrlichen Bezüge aus dem Ausland zu stark belastet sind. Noch weniger befriedigend ist die Finanzlage des Landes, die sich im Zeichen des Rüstungsfiebers vielmehr weiter verschlechtert hat.

Auch in der Schweiz liegen die Lebenshaltungskosten nach der Abwertung nur um etwa 5 Prozent höher als vor Jahresfrist. Der für die Schweiz besonders wichtige Fremdenverkehr konnte stark anziehen; für ihn bedeutet die Abwertung eine beträchtliche Verbilligung. Auch die Ausfuhr der Schweiz konnte eine erhebliche Steigerung erfahren, die allerdings durch eine noch erheblichere Steigerung und Verteuerung der Einfuhr übertrifft wird. Die Arbeitslosigkeit minderte sich zwar, blieb aber weit über dem Normalstande. Als besonderen Vorteil vermag die Schweiz zu buchen, dass ihr alsbald nach der Abwertung grosse Rückflüsse eigenen und grosse Zuflüsse fremden Fluchtkapitals zuteil

## Die außerordentliche Vermögensabgabe für die Landwirtschaft

Die Höhe der ausserordentlichen Vermögensabgabe der Landwirtschaft für Zahler, die 25 bis 60 Zloty jährlich Grundsteuer zahlen, beträgt 20 Prozent der Grundsteuer. Hinzukommt ein Kontingentzuschlag von 4 Prozent, so dass zusammen 24 Prozent der Grundsteuer zu entrichten sind. Für diejenigen, die mehr als 60 Zloty jährlich Grundsteuer zahlen, beträgt die Vermögensabgabe 40 Prozent der Grundsteuer, zuzüglich 9 Prozent als Kontingentzuschuss. Die Zahlungsaufforderungen werden vor dem 15. November versandt.

## Käufe für die Staatliche Getreidereserve

Da die technischen Vorbereitungen der Getreideelevatoren beendet sind, haben die Staatlichen Industrie-Getreidewerke mit dem Ankauf von Getreide zur Schaffung staatlicher Reserven begonnen. Die von den Werken gezahlten Preise sind entsprechend den einzelnen Gebieten verschieden. In Landwirtschaftskreisen wird angenommen, dass die Käufe der Werke in der nächsten Zeit erheblich zunehmen werden. Die Einmagazinierung des Getreides wird stark erleichtert sein, wenn die Verhandlungen abgeschlossen sind, die zwischen der Gesellschaft der Getreideelevatoren und der Bank Rolny wegen Verpachtung des Elevators in Gdingen im Gange sind. Dieser Elevator hat ein Fassungsvermögen von 10 000 t.

## Ausschreibungen für den Warthe-Goplo-Weichsel-Kanal

Wie gemeldet wird, sind die Ausschreibungen für den Bau des Warthe-Goplo-Weichsel-Kanals bekanntgegeben worden, zu denen inländische und ausländische Firmen zugelassen sind. Vom Posener Wojewodschaftsamt werden bereits die Pläne für die notwendigen Entwürfe zur Durchführung der Kanalbauten überprüft. Man rechnet damit, dass im Frühjahr 1938 die Arbeiten aufgenommen werden.

## Belgische Industrielle und Finanzleute in Warschau

In Warschau weilten dieser Tage die Herren L. Frère, F. Germanès, L. Hoogvelst und E. Neusester, die als Vertreter des belgischen Trust Metallurgique, Electrique et Industriel an einer Aufsichtsratssitzung der Ostrowiecer Hochofenwerke teilnahmen.

Besprochen wurden laufende Fragen, die mit der Produktion dieses Unternehmens im Zusammenhang stehen. In der Leitung der Ostrowiecer Hochofenwerke sind Änderungen eingetreten, die auf eine Erhöhung des belgischen Einflusses auf dieses Unternehmen hindeuten.

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Ostrowiecer Hochofenwerke ist ein Herr Duquesne und technischer Direktor ein Herr van Gidnerdeuren geworden. Die belgischen Industrievertreter nahmen auch an einer Aufsichtsratssitzung der Akt.

wurden, welche die Konsolidierung und Zinsverbilligung öffentlicher und privater Schulden ermöglichen, so dass nunmehr auf Gleichgewicht des öffentlichen Haushalts und Senkung der öffentlichen Abgaben zu hoffen ist.

Aber sind die feststellbaren Fortschritte in der Tschechoslowakei und in der Schweiz überhaupt wesentlich auf die Abwertung zurückzuführen? Die Tschechoslowakei profitiert besonders stark von der internationalen Rüstungskonjunktur. Beiden Ländern kommt zugute, dass inzwischen die obere Grenze der Leistungsfähigkeit wichtiger Industrien Deutschlands und Grossbritanniens erreicht wurde, so dass ihnen in steigendem Masse Aufträge zufließen, die dort nicht mehr mit angemessenen Lieferfristen untergebracht werden konnten. Die Steigerung des Fremdenverkehrs wäre auch ohne die Abwertung infolge der Wiederkehr günstiger Einkommensverhältnisse in den Heimatländern der besonders reiselustigen Völker eingetreten: Deutschland z. B. hatte auch ohne Abwertung eine starke Erhöhung seines Ausland-Fremdenverkehrs im letzten Jahre zu verzeichnen, obwohl der Olympiaverkehr von 1936 weggefallen war. Und das Vertrauen des beweglichen Kapitals zur Zuverlässigkeit der Schweiz wäre gewiss nicht geringer, wenn hier von Abwertung nie die Rede gewesen wäre.

Schlieflich ist wohl zu bedenken, dass es an wirksamen Gegenmassregeln anderer Länder gegen Versuche, gestützt auf einen Abwertungsvorsprung die Preise am Weltmarkt zu unterbieten, und dadurch den eigenen Anteil an der Weltausfuhr zu erhöhen, gewiss nicht gefehlt haben würde, wenn nicht der allgemeine schnelle Aufstieg der Beschäftigung in der Welt Veranlassung gegeben hätte, diese Versuche grosszügig zu übersehen. Soweit eine Besserung der Lage in den Abwertungsländern eingetreten ist, dürfte sie nur in geringem Masse den Abwertungen zu verdanken sein. Keinesfalls haben diese günstigen Auswirkungen die durch die Abwertung verursachten Verwirrungen und Erschütterungen des Vertrauens ausgleichen können. Die Länder, welche es abgelehnt haben, an ihrer Währung zu rütteln, sind mindestens so gut oder besser vorwärts gekommen, wie die Abwertungsländer.

Ges. Sita i Światło (Kraft und Licht) teil, in deren Verlauf u. a. Fragen erörtert wurden, die mit den neuen Elektrifizierungsprojekten Polens in Verbindung stehen. Wie bekannt, ist das belgische Kapital an der Elektrifizierung Polens bedeutend interessiert, und von polnischer Seite wird behauptet, dass es auch lebhaftes Interesse für die neuen Projekte auf diesem Gebiet an den Tag legt.

## Inkrafttreten des polnisch-rumänischen Handelszusatzabkommens

Anfang des Monats Oktober wurde in Bukarest durch eine polnische und eine rumänische Regierungskommission ein Protokoll unterzeichnet, das die Inkraftsetzung des zusätzlichen Handelsabkommens vom 24. Oktober 1935 vorsieht. Das Protokoll umfasst die beiderseitigen Propositionen, betreffend Warenkontingente, wie auch die Regelung der Forderungen im beiderseitigen Verkehr auf der Basis der Verrechnung, wie sie am 10. Februar d. Js. vereinbart worden sind.

Die rumänischen Importeure sind gehalten, die Zahlungen für polnische Ware nunmehr unmittelbar an die Rumänische Nationalbank zu leisten und nicht, wie es bisher der Fall war, an die Polnische Kompensationshandels-gesellschaft, bzw. die „Compte Collecteur“.

Die Verteilung der rumänischen Ausfuhrkontingente nach Polen erfolgt durch das Rumänische Exportinstitut. Die rumänischen Importkontingente für Polen dagegen werden weiterhin durch die Direktion für Aussenhandelsreglementierung zugeteilt.

Während der Verhandlungen wurde beiderseitig der Wunsch geäussert, die gegenwärtigen Wirtschaftsbeziehungen weiter auszubauen. Die rumänischen Einfuhrkontingente für Polen wurden auf Maschinen, einige Artikel der chemischen Industrie, Papier usw. erweitert.

Polen hat Rumänien dagegen zeitweilige Zollermässigungen für Zwiebeln, Gurken und Tomaten zugebilligt. Im allgemeinen wurden jedoch nur unbedeutende Änderungen in der Höhe der Kontingente vorgenommen. Zu den wichtigsten Artikeln, die Polen beziehen möchte, gehören Futtermittel.

Auch über die eingefrorenen Forderungen polnischer Staatsangehöriger in Rumänien wurde verhandelt. Diese Frage konnte endgültig bisher noch nicht erledigt werden, doch verpflichtete sich die rumänische Regierung, eine Liste dieser Forderungen anzufertigen und sie in nächster Zeit der polnischen Seite vorzulegen.

## Polnische Kohle für schwedisches Erz

Aus Stockholm wird berichtet, dass zwischen den polnischen Kohlenausfuhrfirmen und schwedischen Eisenerzexporteuren ein Abkommen dahin getroffen wurde, dass von polnischer Seite etwa 70 000 t Kohle für das Sundsvaller Bergbaugebiet geliefert werden soll. Die Bezahlung soll in der Lieferung einer gleichen Menge von Eisenerz erfolgen. Der Vertrag ist für die Dauer eines Jahres geschlossen, die Lieferung hat in Teilsendungen von je 3500 t zu erfolgen. Wie verlautet, werden entsprechende Frachtdampfer gesucht, die die Kohle nach Schweden und von Schweden Erz nach Polen führen sollen.

## Börsen und Märkte

### Posener Effekten-Börse

vom 18. Oktober 1937.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	38.50 B
4½% Obligationen der Stadt Posen	—
1927	—
4½% Obligationen d. r. Stadt Posen	51.00 G
1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zl)	—
4½% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	55.00 B
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	49.75 G
Bank Krownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zl) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zl)	—
H. Cegielski	—
Lubaw-Wronki (100 zl)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

### Getreide-Märkte

Posen, 18. Oktober 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

#### Umsätze:

Roggen 90 t zu 23.30, 15 t zu 23.20, 75 t zu 23.20, 40 t zu 23.10 z. l. Weizen 20 t zu 22.00, 45 t zu 21.90, 15 t zu 21.80 z. l.

#### Richtpreise:

Roggen	22.75—23.00
Weizen	22.75—23.25
Braugerste	23.50—24.50
Mahlgerste 700—717 g/l	22.50—23.75
673—678 g/l	21.50—22.00
638—650 g/l	20.75—21.25
Standardhafer I 480 g/l	21.75—22.00
II 450 g/l	20.75—21.00
Roggenmehl I Gatt. 50%	32.25—33.25
I. 65%	30.75—31.75
II. 50—65%	23.75—24.75
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I Gatt. Ausz. 30%	50.00—50.50
I Gatt. 50%	46.00—47.50
II. 65%	44.00—44.50
III. 30—65%	41.00—41.50
IIa. 50—65%	36.00—36.50
III. 65—70%	33.00—33.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15.25—16.00
Weizenkleie (grob)	16.25—16.50
Weizenkleie (mittel)	15.00—15.50
Gerstenkleie	15.75—16.75
Wintererbsen	57.00—59.00
Leinsamen	47.00—50.00
Senf	38.00—40.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	24.50—26.50
Folgererbsen	22.50—24.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohr	77.00—80.00
Speisekartoffeln	3.00—3.50
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0.18
Leinkuchen	23.75—24.00
Rapskuchen	20.25—20.50
Sonnenblumenkuchen	24.75—25.50
Sojaschrot	24.50—25.50
Weizenstroh, lose	5.70—5.95
Weizenstroh, gepresst	6.20—6.45
Roggenstroh, lose	6.05—6.30
Roggenstroh, gepresst	6.80—7.05
Haferstroh, lose	6.10—6.35
Haferstroh, gepresst	6.80—6.85
Gerstenstroh, lose	5.80—6.05
Gerstenstroh, gepresst	6.30—6.55
Heu, lose	7.60—8.10
Heu, gepresst	8.25—8.75
Netzeheu, lose	8.70—9.20
Netzeheu, gepresst	9.70—10.20

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 2203 t, davon Roggen 1252, Weizen 58, Gerste 120, Hafer 135 t.

Bromberg, 16. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Hafer 15 t zu 21.50 z. l. Richtpreise: Roggen 23.50—23.75, Standardweizen I 30—30.50, Standardweizen II 28.75—29.25, Braugerste 22.75 bis 23.75, Hafer 21.75—22, Roggenkleie 15.75 bis 16.25, Weizenkleie grob 16.75—17.25, mittel 15.75—16.25, fein 16.25 bis 16.75, Gerstenkleie 16.25—16.75, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 23—25, Blaulupinen 13.50 bis 14, Gelblupinen 14—14.50, Wintererbsen 56—58, blauer Mohr 75—80, Leinsamen 46—48, Senf 36—39, Pommereller Speisekartoffeln 3.75—4.25, Netze-kartoffeln 3.25—3.50, Fabrikkartoffeln für kg% 17½—18 gr, Kartoffelflocken 16—16.50, Leinkuchen 24—24.50, Rapskuchen 20 bis 20.50, Sonnenblumenkuchen 25—25.50, Sojaschrot 24.50 bis 25, Netzeheu 8.75—9.25. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 1506 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 351, Weizen 77, Gerste 368, Hafer 97, Roggenmehl 52, Leinsamen 22, Speisekartoffeln 45, Pflanzkartoffeln 65, Kartoffelflocken 15, Wicken 15, Raps 17, Viktoriaerbsen 32 t.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke, Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortl. für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petrucci. Verantwortl. für Lokales u. Sport: Alexander Jursch. Verantwortl. für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake. Verantwortl. für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrucci, für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Samtl. in Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

## Firmennachrichten

### Generalversammlungen

Koscan (Kosten): Zuckerfabrik G.-V. 30. 10. 1937, 17 Uhr im Lokal der Firma.  
Poznań (Posen): Mlyn Ziemiański, Sp. Akc., Posen, G.-V. 18 Uhr im Lokal der Bank Ziemiański — S. A. in Posen, Al. Marcinkowski 13.  
Opalenica (Opalenitz) im Beamtenkasino der Zuckerfabrik Opalenitz G.-V.  
18. 10. 37, 11 Uhr: Poznań (Posen), Sp. Akc. „Lubaw-Wronki“ Przemysł Ziemniaczany w Poznań 15. 11. 37, 17 Uhr, ul. Cieszkowski 5 im Lokal der Firma.  
Poznań (Posen): K. Barcikowski S. A., Posen, 30. 10. 37, 12 Uhr im Lokal der Firma, ul. Składowa 13/18.



Ihre Verlobung geben bekannt  
**Margarete Köhler**  
**Hans Bischoff, Vitar**

Posen (Poznań)  
 Cieszkowskiego 4

Weißenhöhe  
 Białosławie



Was mag es für he Mißling sein  
 die einfliegt. Bienen, Äpfel u. Wein?

**Gefarine**  
 gemahlen  
**von Dr. OETKER**

Vertr.: St. Holdowski-Poznań, Wierzbicze 1.  
 Das unübertroffene Backbuch „Backen macht Freude“ der Firma Dr. A. Oetker ist in allen Kolonialwarengeschäften, Buchhandlungen und auch bei unserem Vertreter erhältlich. Ermäßigter Preis 30 Groschen

Ausschneiden!

Aufbewahren!

## Autobus-Winterfahrplan 1937/38

gültig ab 15. Oktober 1937

Poznań—M. Goślina—Rogoźno—Ryczywół—Budzyń—Chodzież—Szamocin—Białosławie

7.30	9.00	11.15	13.00	16.00	17.30	19.15	21.30	Poznań .....	8.00	9.20	10.20	10.50	14.15	16.00	19.20	20.40
7.50	9.20	11.35	13.20	16.20	17.50	19.35	21.50	Czerwonak .....	7.40	9.00	10.00	10.30	13.53	15.40	19.00	20.20
8.00	9.30	11.45	13.30	16.30	18.00	19.45	22.00	Owińska .....	7.30	8.50	9.50	10.20	13.45	15.30	18.50	20.10
8.07	9.37	11.52	13.37	16.37	18.07	19.52	22.07	Bolechowo .....	7.22	8.42	9.42	10.12	13.37	15.22	18.42	20.02
8.15	9.45	12.00	13.40	16.45	18.15	20.00	22.15	Mur. Goślina .....	7.15	8.35	9.35	10.05	13.30	15.15	18.35	19.55
8.50	10.20	12.15	14.00	17.00	18.30	20.15	22.30	Rogoźno .....	6.40	8.00	9.00	9.30	13.00	14.40	18.00	19.20
—	—	—	—	—	—	—	—	Ryczywół .....	—	—	—	—	—	—	—	—
9.20	10.50	12.45	14.30	17.30	19.00	20.45	22.55	Budzyń .....	6.10	—	—	—	—	—	—	—
9.40	11.10	13.05	14.50	17.50	19.20	21.05	23.20	Chodzież .....	5.50	6.50	—	—	—	—	—	—
9.50	11.20	13.15	15.00	18.00	19.30	21.15	23.30	Szamocin .....	—	—	—	—	—	—	—	—
10.20	11.50	13.45	15.30	18.30	20.00	21.45	23.55	Białosławie .....	—	—	—	—	—	—	—	—
10.30	12.00	13.55	15.40	18.40	20.10	21.55	24.05	—	—	—	—	—	—	—	—	—

In Białosławie Verbindung mit den Zügen nach Schneidemühl — Osiek — Nakło und Bydgoszcz.

7.30	Chodzież	16.55
8.00	Szamocin	16.25
8.10	Margonin	16.15
8.30	Gołańcz	15.50
9.00	Kcynia	15.20
9.25	Kowalewo	14.50
9.55	Nakło	14.20

Um 17.00 Uhr Verbindung von Chodzież nach Poznań.

9.00	11.15	17.30	Poznań	10.20	14.15	16.00
9.30	11.45	18.00	Owińska	9.50	13.45	15.30
9.45	12.00	18.15	M. Goślina	9.35	13.30	15.15
10.15	12.45	18.50	Oborniki	9.05	13.00	—
—	13.15	19.20	Rogoźno	8.25	—	14.40

Zeichenerklärung:  
 P = verkehrt nur werktags  
 S = verkehrt nur Sonn- und feiertags.

PRZEDSIĘBIORSTWO  
AUTOBUSOWE

J. SKORLIŃSKI

POZNAN  
Stroma 20 m 11, Tel. 46-59

# Es naht der

Der Tag der Ziehung  
I. Klasse der Staatslotterie

zögere nicht länger und kaufe ein Los bei

## J. LANGER

Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21. • Tel. 31-41. • P. K. O. 212 475

# ELEKTRISCH ANGELASSENE BLAUE GILLETTE

MIT AUSSCHNITT

besitzen:

- ungewöhnliche Härte
- außerordentliche Schärfe
- lange Haltbarkeit
- beste Rasierfähigkeit

GROSSE PACKUNG 3<sup>50</sup>KLEINE PACKUNG 1<sup>75</sup>

GILLETTE-KLINGEN MIT DEM AUSSCHNITT PASSEN ZU JEDEM RASIER-APPARAT

**Landwirtschaft**  
 von ca. 200 Morg. prima Weizen- u. Rübenboden, m. guten, massiven Gebäuden und reichl. leb. und totem Inventar. im Kr. Mogilno gelegen. ist an schnell entschlossene Käufer gegen Barzahlung sofort zu verkaufen. Vermittler nicht erwünscht. Gef. Off. unter L. 2880 an die Geschft. dieser Zeitg. Poznań 3.

## Rückwanderer von Deutschland

(Dresden)

nach Polen sucht mit Rückwanderer nach Deutschland in Verbindung zu treten. Zum sofortigen Tausch biete ca. 18 000 RM in Goldpfandbriefen und ein seit 1910 bestehendes Großgeschäft (Papier, Ansichtspostkarten, Kunstbrude, Silber, und ohne Rahmen, Schularbeiten und ähnliches. Angebote an Adolf Brückner, Dresden-A., Straßestraße 16.

## Junger Herr

sucht ab 16. Oktober 1937  
gutbürgerliche

## Pension

Kurze Eftangebote unter  
2876 an die Geschäftsstelle d. Zeitg. Poznań 3.

Hören

Sie schlecht? Haben Sie Ohrenlaufen? Verlangen Sie kostenlose Prospekt der Neuerfindungen in Hörrohren, künstlichen Trommeln.

Joellner  
Kraków, Orkana 20.

## Goldwährung!

Die krebste, gelbfleischige, wohlschmeckende EBkartoffel-Sorte liefert Massenerträge auf jedem Boden. Beste Saatware von 100 Zentner aufwärts pro 100 kg zt 6.— zu Herbstlieferung gibt ab

## Sondermann

Przyborówko (Szamotyły).

## Werben ist wirtschaftliche Notwendigkeit!

Überschreitswort (fett) ----- 20 Groschen  
 jedes weitere Wort ----- 10 "  
 Stellungsätze pro Wort ----- 5 "  
 Offertengebühr für illustrierte Anzeigen 50 "

## Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte  
 Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.  
 Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines angenommen.

### Verkäufe

Wir empfehlen zur sofortigen Lieferung vom Lager:

**Kartoffeldämpfer**  
 Original „Benzit“  
 neuestes Modell 2 a r.  
**Kartoffelquetschen**  
 Dampferzeuger  
 eigener Fabrikation

**Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft**  
 Spółdz. z ogr. odp.  
 Poznań

**Mäntel Kleider Kostüme**  
 empfiehlt  
**M. Malinowski**  
 Damen-Konfektions-Fabrik  
 Poznań  
 Stary Rynek 57.

**Neu eröffnete Modelalon**

empfehlen erstklassige Anfertigung von Kleidern, Kostümen, Mänteln, Pelzbezügen. Neueste Wiener u. Pariser Modelle.

**Susicka,**  
 Al. Marcinkowskiego 2,  
 Wohnung 5. Tel. 2862.

### Herrenwäsche



aus Seiden · Popeline,  
 Toilet de Soie, Seiden-  
 Marquise, Sport-  
 hemden, Nachthemden,  
 Taghemden, Winter-  
 hemden, Beinkleider  
 empfiehlt zu Fabrik-  
 preisen in großer Aus-  
 wahl

**J. Schubert**  
 Poznań

**Hauptgeschäft:**  
 Stary Rynek 76  
 gegenüb. d. Hauptwache  
 Telefon 1008

**Abteilung:**  
 ulica Nowa 10  
 neben der Stadt-  
 Sparkasse  
 Telefon 1758



**Sweater — Pullover!**  
 Trikotasen — Wäsche  
 Strümpfe — Socken  
 Schals — Gamaschen  
 seidene Blusen  
 Krawatten — Pyjamas  
 Spezialitäten:  
**Lederhandschuhe**  
 Große Auswahl!  
 Niedrige Preise!  
**W. Trojanowski,**  
 św. Marcin 18  
 Tel. 56-57.

**Hollwagen**  
 (25 Stk.) zu verkaufen.  
 ul. Pamiątkowa 8.

### Radioempfänger



**TELEFUNKEN**  
 auf Ratenzahlung am  
 vorteilhaftesten bei

**RADIO ŚWIAT**  
 Ratajezaka 10

### Verkäufe

preiswert antike Möbel wie:  
 Salons, Herrenzimmer,  
 Wohnzimmer, Schreibtische,  
 Kommoden.

Poznań 22

### Klavier

gut erhalten, zu ver-  
 kaufen.  
 Alfred Kruttsch  
 Bojanowo, pow. Rawicz

Neu!

### Kohlenspar- und Heizkochplatte

„ES — CE“  
 Polski Patent  
 Nr. 62-18.  
 Der Wunsch aller  
 Hausfrauen!

Dürfte in keinem  
 Haushalt fehlen!  
 Macht sich in kurzer  
 Zeit bezahlt!

Zu haben in allen  
 Eisenhandlungen  
 oder direkt bei

**Woldemar Günter**

Landmaschinen  
 landw. Bedarfsartikel  
 Öle und Fette  
 Poznań  
 Sew. Mielżyńskiego 6  
 Telefon 52-25.

### Stahlpanzer- Geldschrank

deutsches Fabrikat, mo-  
 derne Ausführung, mit  
 Treijer, preiswert abzu-  
 geben. Gefl. Anfragen  
 unter 2882 a. d. Geschft.  
 dies. Zeitung Poznań 3.

**Möbel, Kristallfächer**  
 verschiedene andere Ge-  
 genstände, neue und ge-  
 brauchte, stets in großer  
 Auswahl. Gelegenheits-  
 kauf.

Reznicka 10,  
 (Świętosławiska).

### Tiermarkt

**Gelegenheitskauf!**  
 2 la reinrassige Dadel-  
 hündinnen, ca. 4½ Mon.  
 alt, und 1 schwarzgrauer  
 Wolfshund 4½ Monate  
 alt, abzugeben. Offerten  
 unter 2886 a. d. Geschft.  
 dies. Zeitung Poznań 3.

### Heirat

**Fabrikbesitzer**  
 (Nicht-Arier) sucht Ehe-  
 paar, Frau als Haus-  
 dame, Mann zur Leitung  
 einer mittleren Land-  
 wirtschaft, Kleinstadt  
 Pommernellens. Refe-  
 renzen. Ausführliche An-  
 gebote unter 2888 an die  
 Geschft. dieser Zeitung  
 Poznań 3.

### Vermietungen

**Möbliertes Zimmer**  
 evtl. für Bürozwede  
 (Telephon).  
 Fredry 4, Wohnung 5.

### Stellengesuche

**Tüchtiger, energischer**  
**Wirtschaftsbeamter**  
 37 Jahre alt, kath., mit  
 18jähriger Praxis auf in-  
 tensiv bewirtschafteten meist  
 deutschen Gütern, gute Zeugn-  
 isse und Referenzen, beider  
 Sprachen in Wort und  
 Schrift mächtig, sucht Stel-  
 lung als Verwaltender vom  
 1. Januar 1938, eventuell  
 später Gefl. Angeb. erbittet

**Albert Skofarczyk**  
 Razin, poczta Slesin,  
 t. Ralla, pow. Bydgoszcz.

### Evangelisches Mädchen

sucht Stellung in Stadt  
 oder Landhaushalt.  
 (Gutschaushalt bevor-  
 zugt.) Off. unter 2881  
 a. d. Geschft. d. Zeitung  
 Poznań 3.

### Chiliche Wajchrau

welche gut wäscht, ucht  
 Wajchstellen.  
 Czajkowska, Poznań,  
 Strumigłowa 20, W. 12.

### Junger Brenner

mit Staatl. Erlaubnis  
 (Schlosser, Installateur,  
 elektr. Licht) sucht von  
 sofort Stellung. Gefl.  
 Angebote unter 288 A an  
 Drufarnia Eifermann,  
 Lejano.

### Oberschweizer

mit langjähr. Praxis,  
 gute Zeugnisse vorhan-  
 den, sucht von sofort oder  
 später Stellung.  
**Oberschweizer Nowak**  
 Opuchowo,  
 p. Duga Goślina,  
 pow. Oborniki.

### Offene Stellen

Suche von sofort für  
 meine Sattlerei  
**1 Lehrling**  
 Langseldt  
 Sattlermeister  
 Gniezno, Warszawska 33.

### Dienstmädchen

von sofort gesucht.  
 Przeczynica 7, Wohn. 10.

### Chiliches, sauberes, fleißiges evgl. Alleinmädchen

welches gut kochen kann,  
 per sofort oder 1. No-  
 vember gesucht. Vor-  
 stellen von 2—6 Uhr  
 nachmittags.

Sajowa 4, Wohnung 2.

Ein in Autohaushalt  
 tätig gewesenes, kräftiges  
**Alleinmädchen**  
 und ein gebildetes, smart  
**Kindermädchen**  
 p. bald od. später gefucht.  
 Zeugnisabschriften und  
 Gehaltsansprüche an  
 Frau Kottke  
 Maj. Bogusława,  
 p. Sulcetnet, pow. Środa

### Kino

**„Liebe im Walzerakt“**  
 Abenteuer  
**Johann Strauss**  
 KINO „SFINKS“

### Verschiedenes

**Schreibmaschinen-Abstreifen**  
 in deutscher und pol-  
 nischer Sprache fertigt an  
 ul. Stroma 23, Wohn. 6.

### Massagen!

Ärztlich geprüfte  
 Krankenschwester über-  
 nimmt medizinische  
 kosmetische Massagen.  
 Beinversteinerungen  
 Massagen werden fach-  
 gemäß ausgeführt. Geb-  
 liche Meldungen v. 12—5 Uhr  
 Przechynica 6, Wohn. 2.